

In der Diskussion wurde auch über die Frage der Propagandaarbeit gesprochen. Genosse Oeißner sagte: Die Propagandaarbeit ist der am weitesten zurückgebliebene Teil der Parteiarbeit. Das ist richtig. Aber das haben wir auch schon auf der II. Parteikonferenz festgestellt. Worin besteht eine der Hauptschwächen der Propagandaarbeit? Eine der Hauptschwächen besteht darin, daß die große Zahl propagandistischer Kader, die wir haben, nicht genügend eingesetzt wird. Wir haben Tausende Genossen ausgebildet, in Parteischulen, auf Hochschulen, in anderen Schulen usw., aber diese Genossen werden nicht genügend eingesetzt. Die Menschen wollen von uns das Neue erfahren; sie wollen, daß wissenschaftliche Vorträge stattfinden. Tausende von Fachleuten haben wir ausgebildet, aber Vorträge finden ganz wenig statt. Die Organisation des Vortragswesens ist eng und sektiererisch. Man muß das ändern.

Es ist richtig, und wir begrüßen es, daß eine Reihe wissenschaftlicher Konferenzen stattgefunden hat: die wissenschaftliche Konferenz auf der Parteihochschule über die führende Rolle der Arbeiterklasse, die wissenschaftliche Konferenz des Instituts für Gesellschaftswissenschaften über Fragen des Sozialdemokratismus usw. Wir wünschen, daß solche wissenschaftlichen Konferenzen weitergeführt werden, daß ein offener, wissenschaftlicher Meinungsstreit stattfindet, und wir müssen uns vor allen Dingen selbst mit der Ausbildung der Zirkelleiter beschäftigen.

Genosse Oeißner hat richtig kritisiert, daß ein Teil der Zirkel ungenügend besucht ist. Das kann verschiedene Ursachen haben. Aber wir sind verpflichtet, das Hauptaugenmerk darauf zu lenken, daß die Qualität der Arbeit der Zirkelleiter verbessert wird, daß das wissenschaftliche Niveau der Zirkel erhöht wird, daß man mit den Zirkelleitern Arbeitsseminare durchführt, daß die wissenschaftlichen Probleme mehr mit den Fragen, die die Bevölkerung im Zusammenhang mit unserer jetzigen Politik stellt, behandelt und verbunden werden. Wir schlagen deshalb vor, daß man diese Propagandaarbeit nicht einfach, wie das meist der Fall ist, den Abteilungen für Agitation und Propaganda überläßt, sondern daß regelmäßig die gewählten Parteiorgane Berichte über bestimmte Fragen der Propagandaarbeit entgegennehmen, daß man Vorschläge festlegt, Kritik übt, breite Kreise von Kadern für diese Propagandaarbeit heranzieht. Dann wird die Sache besser gehen.